

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonalbank in Solothurn. Teilnahmeberechtigt sind im Kanton Solothurn seit mindestens 1. Januar 1947 ununterbrochen niedergelassene oder heimatberechtigte selbständige Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe Fr. 30 000 zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: H. Balmer, St. Gallen; Hermann Baur, Basel; Fritz Beckmann, Basel; Dr. Roland Rohn, Zürich, und H. Luder, Solothurn, als Ersatzmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. von der Solothurner Kantonalbank in Solothurn bezogen werden. Einlieferungs-termin 31. Mai 1948.

Wettbewerb «De la Rive», Genf. Die «Société des Arts de Genève» eröffnet das von Prof. Auguste de la Rive letztwillig verfügte Preisausschreiben unter Schweizern und Ausländern (unabhängig vom Wohnort). Alle Erfindungen oder wichtigen Vervollkommnungen können vorgebracht werden, sofern sie von wirklicher wirtschaftlicher Bedeutung und seit dem 1. Januar 1946 in Genf ausgeführt oder ausgenutzt worden sind. Es stehen 1000 Fr. zur Verfügung, die möglichst nur einem, höchstens zwei Teilnehmern zuerkannt werden sollen. Die Arbeiten und Belegstücke sind bis zum 30. Dezember 1950, 12.00 h beim Sekretär des «Athénée» abzugeben, wo auch Programme erhältlich sind. Sie sind zu adressieren mit: «Au Président du Jury du Concours de la Rive».

Wettbewerb «Colladon» 1949 in Genf. Die Abteilung für Industrie und Handel der «Société des Arts de Genève» eröffnet das von Prof. Colladon letztwillig verfügte Preisausschreiben unter Schweizern und Ausländern (unabhängig vom Wohnort) über ein Thema, das die Industrie oder den Handel der Stadt Genf betrifft. Als Preissumme stehen 1000 Fr. zur Verfügung. Die Arbeiten müssen spätestens am 30. Dezember 1948 dem Sekretär der Société des Arts im Athénée in Genf abgegeben werden, wo auch Programme erhältlich sind. Sie sind zu adressieren mit: «M. le Président de la Classe d'Industrie et de Commerce de la Société des Arts».

Gestaltung eines Stadtgartens in Winterthur. Die Ausstellung der Entwürfe im Gewerbemuseum am Kirchplatz ist eröffnet und dauert noch bis Mittwoch, 24. März, täglich 14 bis 17 h (Mittwoch und Freitag auch 19 bis 21 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 16 h). Alles Nähere folgt in nächster Nummer.

LITERATUR

Angewandte Hydraulik. Von Prof. Robert Dubs. 408 S. mit 180 Abb. Zürich 1947. Rascher-Verlag. Preis geb. Fr. 29.80.

Der im Getriebe der Arbeit steckende Ingenieur ist für jede Hilfe dankbar, welche ihm hilft, Zeit zu sparen. In diesem aus der Praxis und für die Praxis geschriebenen Buche ist gut, leicht verständlich und wissenschaftlich sorgfältig begründet all das sinnvoll zusammengestellt, was man sich bisher mühsam aus allerlei Handbüchern herausuchen musste.

Das gilt vor allem für den 1. Teil, in dem die physikalischen und chemischen Eigenschaften des reinen Wassers und seiner Beimengungen (in gelöster und fester Form) dargestellt sind. Mit den Hinweisen auf Geschwemmsel-Abfuhr, Entsandung und Kavitations-Korrosionen ist der unmittelbare Kontakt mit vielen konkreten Problemen der Projektierung und des Betriebes von Wasserkraftanlagen von Anfang an hergestellt.

In dem der Hydrostatik gewidmeten Teil werden, ausgehend von den Euler'schen Gleichgewichtsbedingungen und dem Satz von Pascal, alle Grundprobleme behandelt, auf die sich viele Aufgaben schliesslich zurückführen lassen. Der eingehenden Erläuterung dieser Fragen, und der Herkunft und Gültigkeit der rechnerischen Beziehungen wird alle Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu gehören besonders Auftrieb, Stabilität und Kraft-(Druck)-Übertragung. Angaben über die Messmethoden von Flüssigkeitsdrücken vervollständigen diesen Teil.

Der Hydrodynamik ist naturgemäss der grösste Teil des Raumes zugewiesen. Bei der Betrachtung der reibungsfreien Flüssigkeit wird wieder bei Euler und Bernoulli angeknüpft, deren Sätze sinngemäss auch auf die Strömungen mit Widerständen anzuwenden sind. Die Darstellung der Reynolds'schen Zahl führt über zu den Ähnlichkeitsgesetzen. Die Angaben über die Berechnung der Druckverluste verdienen besondere Beachtung. Mit den Betrachtungen über den freien

Wasserstrahl ist der Zusammenhang mit den Düsen der Freistrahlturbinen gegeben.

Im Abschnitt über die nichtstationäre Strömung werden unter Benutzung der Theorie und des vorliegenden Versuchsmaterials die Probleme der Regulier-Bewegungen in Druckleitungen und Wasserschlössern behandelt. Rechnungsangaben über die hauptsächlichsten Ausführungsformen vervollständigen die Hinweise. Im letzten Teil, der Hydrometrie, werden die verschiedenen Methoden der Wassermessung aufgeführt und ihre Anwendungsgebiete umgrenzt.

Schliesslich verdienen hervorgehoben zu werden die klaren Abbildungen und der saubere Druck, sowie die ganze Ausstattung, die der Verlag dem Buch angedeihen liess. Es wird sicher nicht nur dem praktisch tätigen Ingenieur ein wertvoller Helfer sein, sondern auch dem Studierenden und jedem, der sich rasch und zuverlässig über irgend eines der behandelten Probleme orientieren will. Hans Gerber

Meister Konrad Witz von Rottweil. Von Paul Leonhard Ganz. 88 S., 60 Tafeln, davon 12 farbig. Format 31×23 cm. Preis geb. 34 Fr. Bern-Olten 1947, Urs Graf-Verlag.

Konrad Witz aus Rottweil war in Basel und zuletzt in Genf tätig, in der Zeit, da die mittelalterliche Malerei zu Anfang des 15. Jahrhunderts die Wendung ins Realistische nahm und sich für die Schönheit der irdischen Dinge zu interessieren begann, während sie vorher die Erscheinungen dieser Welt gerade nur soweit gelten liess, als sie zum Hinweis auf Jenseitiges, Ueberirdisches dienen konnten. Auch alle Bilder des Konrad Witz sind religiöse Bilder, Teile von Altären, die im Bildersturm auseinandergenommen und aus den Kirchen entfernt wurden, aber die heiligen Figuren sind mit einer neuen Eindringlichkeit dargestellt, als wirkliche Menschen von Erdschwere und Volumen. In dieser Bewegung gehen die Niederlande voran — sie gehörten damals politisch zum Herzogtum Burgund.

In Oberdeutschland ist Konrad Witz der erste, der diesen Impuls aufnimmt und sehr selbständig verarbeitet. Mit wahrer Entdeckerleidenschaft vertieft er sich in die Darstellung des Raums, ohne ihn aber mathematisch zu konstruieren, wie das die Italiener zur gleichen Zeit zu tun lernten. Vor allem aber sind es die Probleme von Licht und Schatten, die Witz interessieren, und in ihrer Wiedergabe übertrifft er sogar alle Italiener und fast alle Niederländer seiner Zeit. Wunderbar ist seine Darstellung von Stoffen, von Samt, Seide, Juwelen, aber auch von Holz und Stein — man glaubt alles mit Händen zu greifen, und aus der gleichen Wirklichkeitsleidenschaft wird Witz zum ersten Porträtisten einer bestimmten Landschaft: der berühmten Aussicht über den Genfersee auf den Montblanc.

Trotz diesen geradezu revolutionär modernen Zügen bleibt Witz gesinnungsmässig konservativ, die so prachtvoll gemalten Figuren haben etwas Dumpfes, Spiessbürgerliches — eine einzigartige Mischung.

Seit Konrad Witz um 1900 einer fast halbttausendjährigen Vergessenheit wieder entstieg ist, hat sich eine stattliche Literatur um ihn angesammelt. P. L. Ganz fasst sie — wohl auf absehbare Zeit abschliessend — zusammen. Er stellt die spärlichen Lebensdaten des Malers in den kulturgeschichtlichen Rahmen der Basler Konzilszeit und rekonstruiert soweit als möglich die Altäre, zu denen die verstreuten Tafeln gehört haben. Höchst aufschlussreich ist auch der Schlussabschnitt mit der Geschichte der Wiederentdeckung des Malers und seines Werkes; in ihr spiegelt sich das ganze Verhältnis der Neuzeit zur mittelalterlichen Kunst. Auf das schwierige Gebiet der Schulzusammenhänge und des Verhältnisses verwandter, doch nicht von Witz herrührender Werke zu dessen Oeuvre geht der Text nicht ein, auch die Abbildungen zeigen lediglich gesicherte Arbeiten und geben damit ein reines Bild dieser hochbedeutenden Künstlerpersönlichkeit. Besonders dankenswert sind auch die grossen Detailaufnahmen. P. M.

Ins Innere von Kunststoffen und Kautschuken. Von Erich V. Schmid. 90 S. 60 Abb. Basel 1945, Verlag Birkhäuser. Preis geb. Fr. 11.50

Das Büchlein wendet sich vor allem an den Kunststoffverbraucher und allgemein an den chemisch interessierten Laien. Der Verfasser machte es sich zur Aufgabe, den Leser ohne chemische Vorkenntnisse in das Wesen und den Aufbau der Kunststoffe einzuführen und ihm die Beziehungen zwischen der molekularen Struktur und den technischen

Eigenschaften derselben aufzuzeigen. Dabei wird grundsätzlich nur die Gruppe der Polymerisate betrachtet, während die andere grosse Gruppe der Kondensate beiseitegelassen wird. Nach einem einführenden Abschnitt «Von der Kohlenstoff-Doppelbindung zum Kunststoff» folgen Abschnitte über die Technik der Polymerisation, die Eigenschaften der Fadenmoleküle, die Verarbeitung der Kunststoffe, das Innere des Naturkautschuks, die Vulkanisation des Kautschuks und den synthetischen Kautschuk.

Der Verfasser versteht es vorzüglich, gleichsam im Plauderton in fesselnder, didaktisch geschickter Art ein ziemlich schwer zugängliches Wissensgebiet zu umreissen. Der klare, auf das Wesentliche abzielende Text wird durch zahlreiche, sehr anschauliche Skizzen unterstützt. Die Fragen des Praktikers: Aus was besteht Plexiglas? Was ist Regeneratgummi? usw. finden im Anschluss an theoretische Betrachtungen ihre Antwort. Die populärwissenschaftliche Darstellung eines komplizierten, noch wandelbaren Gebietes schliesst immer die Gefahr einer gewaltsamen Simplifizierung auf Kosten der Tatsachen in sich. Es kann gesagt werden, dass der Verfasser es verstanden hat, in elementarster Weise ein recht zutreffendes Bild vom Wesen der Kunststoffe zu entwerfen, wenn er auch Gebiete berühren musste, die theoretisch noch stark im Flusse sind (Molekülbegriff, Form des Fadenmoleküls, Kautschukelastizität).

Das kleine Buch leistet deshalb nicht nur dem kunststoffverarbeitenden Praktiker gute Dienste, sondern auch dem Chemiker, der vor der Einarbeitung in die Fachliteratur eine leicht lesbare Einführung sucht. Franz Aebi

Atomenergie und ihre Verwertung im Krieg. Offizieller Bericht über die Entwicklung der Atombombe von Henry De Wolf Smyth, übersetzt und erläutert von Prof. Dr. Friedrich Dessauer. 352 S. mit 8 Kunstdrucktafeln. Basel 1947, Ernst Reinhardt-Verlag AG. Preis geb. 16 Fr.

Das vorliegende Werk ist der erste in deutscher Sprache wiedergegebene offizielle Bericht der nordamerikanischen, englischen und kanadischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten über Atomkernenergie und ihre friedliche und kriegsgerische Nutzung; er stellt ein Dokument höchsten Ranges dar. Der Beauftragte des Amerikanischen Kriegsministeriums, L. R. Groves, Major General, USA, bemerkt in einer kurzen Einführung, der Erfolg der im Buch geschilderten Entwicklungsarbeit sei vielen Tausenden von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Arbeitern und Verwaltungsbeamten in ziviler und militärischer Stellung zu verdanken, die durch übermässige Arbeit, schweigende Ausdauer und aufrichtiges hingebendes Zusammenwirken die beispiellosen technischen Lösungen ermöglichten. Das Buch enthalte alles, was zur Zeit seiner Herausgabe (August 1945) für die Öffentlichkeit freigegeben werden könne, ohne die Erfordernisse der nationalen Sicherheit zu verletzen, und es sei keinem Mitarbeiter erlaubt, zusätzliche Auskünfte irgendwelcher Art zu verraten.

Dem Verfasser, Professor H. D. Smyth, war es darum zu tun, den Männern der Wissenschaft und der Technik sachlich über die Entwicklung der Atombombe seit dem Jahre 1939 zu berichten, damit sich auf diesem Weg die Bürger der USA, denen die letzte Verantwortung für die Politik der Nation überbunden ist, selber ein möglichst zutreffendes Bild von den grossen Entwicklungen und ihren Möglichkeiten entwerfen können.

Prof. Dr. Friedrich Dessauer, Direktor des Physikalischen Instituts der Universität Fryburg, hat den Bericht von Smyth ohne jede Kürzung und so wortgetreu als möglich übersetzt. Die überragende historische Bedeutung dieses Dokumentes kommt so in voller Schärfe zum Ausdruck und man fühlt zugleich den Pulsschlag der grossen Erlebnisse unmittelbar heraus, der den Verfasser bei der Niederschrift bei aller nüchternen Sachlichkeit der Darstellung bewegt hat. Die Einführung gibt ein sehr klares Bild der Atomkernphysik. Dann folgt die Darlegung des Problems, wie es sich den Physikern am Anfang des Krieges stellte. Daran schliesst sich die geschichtliche Darstellung der Organisationen, die sich mit den wissenschaftlichen, technischen, militärischen und finanziellen Problemen zu befassen hatten. In drei weiteren Kapiteln werden die Fragen der Isotopentrennung behandelt, worauf die Schilderung der Arbeiten an der Atombombe folgen. Eine allgemeine Zusammenfassung schliesst den eigentlichen Bericht ab. Im Anhang sind acht weitere Berichte angeführt, von denen sich die ersten vier auf physikalische Probleme beziehen, während die folgenden besondere Begeben-

heiten schildern. Sehr interessant ist vor allem der Bericht über die Neu-Mexico-Probe vom 16. Juli 1945.

In USA sind in zwei Jahren fünf grosse Auflagen des Smyth-Berichtes vergriffen worden, ein Zeichen, mit welchem Interesse das amerikanische Volk der gigantischen Arbeit seiner Physiker folgt. Es dürfte bei uns ähnlich sein. Wie es der Verfasser gewünscht hat, sollen nicht nur Fachleute, sondern alle denkenden und besorgten Menschen wissen, was da vor sich gegangen ist, und dass wir an einem Wendepunkt der Geschichte der Menschheit stehen. So möge denn auch die deutsche Uebersetzung, deren Sprache und Ausstattung alles Lob verdienen, durch Aufklärung dazu beitragen, dass wir Menschen sehen, wo wir stehen und in stiller Besinnung erkennen mögen, welche Verantwortungen uns überbunden sind.

Die Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Figures in wood of West Africa. By Leon Underwood. London 1947, John Tiranti Ltd. Price 6 s.

Der Steuerberater. Einführung in das Steuerwesen. Von Dr. Walter Kunz. Heft 8 der Rechtshilfe-Bücher. 16 S. Zürich 1948, Rechtshilfe-Verlag. Preis geb. 1 Fr.

Field practice. Data book for civil engineers. By Elwyn E. Seelye. 306 p. with fig. and tables. New York, John Wiley & Sons, Inc. Price \$ 4.50.

Der durchlaufende Träger. Berechnung mit Hilfe der Dreimomentengleichung von Clapeyron. Von Otto E. Bollinger 247 Seiten mit 155 Abb. SDV-Fachbuch. Zürich 1947, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb. 18 Fr.

Die kirchliche Baukunst in der Schweiz. Von Hans Reinhardt. 158 S. mit 88 Abb. Basel 1947, Verlag Birkhäuser. Preis kart. 16 Fr.

Hodler. Köpfe und Gestalten. Von Walter Ueberwasser und Robert Spreng. 43 S. Text und 131 ganzseitige Bilder. Zürich 1947, Rascher Verlag. Preis geb. 38 Fr.

Mehrfährige periodische Schwankungen der Abflussmengen des Rheins bei Basel. Versuch einer Vorausberechnung der mittleren jährlichen Abflussmenge. Nr. 38 der Veröffentlichungen des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft. Von Dr. Max Oesterhaus. 120 S. 61 Abb. und 22 Tafeln. Bern 1946, zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis kart. Fr. 37.50.

Housing the Country Worker. By Michael F. Tilley. 152 Seiten mit Abb. London 1947, Faber and Faber Ltd. Preis geb. 12 s. 6 d.

Die bauliche Entwicklung der Stadt Basel. Die Altstadt Gross-Basel von Rudolf Kaufmann. Mit Beiträgen von J. Maurizio, H. Stohler und A. R. Weber. 126. Neujahrsblatt, herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnütigen. 72 S. mit 18 Abb. Basel 1948. In Kommission bei Helbing & Lichtenhahn. Preis kart. 4 Fr.

Grundlagen der Landesplanung Nordrhein-Westfalen. Heft 8 der Schriftenreihe des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesplanungsbehörde. 32 S. Text mit 48 Karten und Bildtafeln als Anhang. Düsseldorf 1948, Droste Verlag.

Schweiz. Landesmuseum in Zürich. 50. Jahresbericht 1946. 72 S mit 27 Abb. Zürich 1947, Selbstverlag.

A proposal for a draft code of practice for prestressed reinforced concrete (P. R. C.). By Kurt Billig. 32 S. London S. W. 1, 1948, 167 Victoria Street.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Auf Grund verschiedener beim S. I. A. eingelaufener Klagen ist dem sog. «Architekturbüro» Karl Hirt in Aarau die Verwendung des Normalvertrages des S. I. A. zwischen Bauherr und Architekt, Formular 21, verboten worden. Die Bauherrschaften werden vor einer Auftragserteilung an dieses Bureau ausdrücklich gewarnt.

Auszug aus den C. C.-Protokollen vom 9. Januar und 6. Februar 1948

1. Mitgliederbewegung

Aufnahmen () bedeutet die Sektion

Stamm Paul, Architekt, Basel (Basel)
Spengler Fritz, Bau-Ing., Basel (Basel)
Rieser Hubert, Bau-Ing., Bern (Bern)
Fiechter Max, El.-Ing., Bern-Liebefeld (Bern)
Furrer Eugen, El.-Ing., Muri-Bern (Bern)
Wiedemar Hans, Masch.-Ing., Bern (Bern)
Schmidt Othmar, ing. él., Genève (Genève)
Seiler Albert Dr., ing. méc., Genève (Genève)
Camperio Camille Dr., ing. civ., St. Sulpice (Vaudoise)
Gelpke Max, Masch.-Ing., Luzern (Waldstätte)
Schürch Eugen, Masch.-Ing., Kriens (Waldstätte)
Knapp Adolf, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur)
Bertrand Jacques, Arch., Zürich, Zürich
Wanner Hans, Arch., Männedorf, Zürich
Bourquin Henri, El.-Ing., Zollikon, Zürich
Zaruski Alfred, El.-Ing., Zürich (Zürich)
Panozzo Giovanni, Arch., Basel (Basel)
Strub Arthur, El.-Ing., Basel (Basel)
Lehnen Jules, El.-Ing., Bern (Bern)
Jäger Anton, Bau-Ing., Triesen, Liechtenstein (Graubünden)